

Ein Grundstück fehlt noch

Wohnprojekt 50+ : Entwickler Heinrich Bambey fordert Unterstützung der Kommune

VON BARBARA KAMISLI

MORSCHEN. Betreutes Wohnen in Morschen – dieser Tagesordnungspunkt beschäftigte die Gemeindevertreter bei ihrer jüngsten Sitzung lange.

Noch bevor Projektentwickler Heinrich Bambey etwas über den aktuellen Stand in Sachen Wohnprojekt 50+ sagen konnte, beschlossen die Parlamentarier auf Antrag der CDU-Fraktion mit vier Enthaltungen, dass sich der Gemeindevorstand in Sachen betreutem Wohnen in Morschen mit dem Kirchenvorstand abstimmen muss.

Konkurrenz ist unerwünscht

Es gehe darum, ein einvernehmliches Vorgehen von Kirche und Gemeinde zu erreichen, um keine schädliche Konkurrenzsituation entstehen zu lassen, hieß es in der Begründung.

Hintergrund ist, dass die evangelische Kirchengemeinde in Altmorschen kürzlich ein Konzept vorgestellt hatte, das Gemeinderäume, Pfarrerswohnung und 15 Tagespflege-

plätze der Diakoniestation Fulda-Eder unter einem Dach vereinen soll (wir berichteten). Für das alte Pfarrhaus wurde als mögliche Nutzung ein Umbau zu altengerechten Wohnungen genannt. Dieses Vorhaben überschneidet sich insofern mit den bisherigen Plänen für das Wohnprojekt 50+, als dass Pfarrsaal und Tagespflege mit in die bisherigen Planungen von Projektentwickler Heinrich Bambey einbezogen waren.

„Ich habe keine Probleme mit den Planungen der Kir-

che“, sagte der Fraktionsvorsitzende der CDU, Heinz-Dieter Kaiser. Allerdings müssten Kirche und Gemeinde zusammenarbeiten.

Für die Umsetzung des Wohnprojektes 50+ fehlt derzeit das geeignete Grundstück. Das machte auch Projektentwickler Heinrich Bambey bei der Sitzung am Donnerstagabend klar. Er erläuterte den Gemeindevertretern nochmal die Nachfrage nach einer Seniorenwohnanlage. Er sei dankbar für den Antrag der CDU, denn seiner Meinung

nach könne die wohnortnahe Versorgung von älteren Menschen nur verwirklicht werden, wenn Kirche, Gemeinde und Diakonie zusammenarbeiten. Es werde – selbst wenn das Pfarrhaus zu altengerechten Wohnungen umbaut wird – keine Konkurrenzsituation entstehen. Denn mit den vier oder fünf Wohnungen, die im alten Pfarrhaus entstehen könnten, wäre der Bedarf nicht gedeckt. Die Grundvoraussetzung für seine Bereitschaft, in dieser Sache weiter tätig zu werden, sei aber, dass die Gemeinde ein Grundstück besorge und auch an den Bauträger übertrage. Einen Investor für das Projekt gibt es laut Bambey.

Enttäuscht zeigte sich Uwe Ludwig von der FDP über die Ausführungen des Projektentwicklers. „Wir hätten Lösungsvorschläge erwartet“, sagte er. Bürgermeister Herbert Wohlgemuth sagte gestern auf Anfrage, dass es noch zwei zentrale Grundstücke in Altmorschen gebe, auf denen das kommunale Projekt umgesetzt werden könnte.

HINTERGRUND

Die Nachfrage und der Bedarf sind da

Heinrich Bambey, der für die Gemeinde Morschen das Wohnprojekt 50+ entwickelt hat, stellte in der Gemeindevertretersitzung nochmal Ergebnisse aus der Fragebogenaktion vor, mit der der Bedarf an seniorenrechtlichen Wohnungen im Frühjahr 2012 ermittelt wurde. 321 Fragebögen waren ausgefüllt worden. 137 Befragte bekundeten In-

teresse an der Anmietung einer Wohnung. 19 gaben an eine Wohnung als Kapitalanlage nutzen zu wollen und 27 wollten die Wohnung demnach selbst nutzen.

13 Interessenten gaben an, dass sie die Wohnung binnen der nächsten zwei Jahre beziehen wollen, 26 nannten einen Zeitraum von vier Jahren. (kam)